

CITYNEWS

Rund 150 Menschen demonstrierten mit Flashmob gegen Sparpläne bei Freien Schulen

Antje Beier/Jacob Richter



Foto: Sebastian Kahnert Kinder und Eltern protestieren gemeinsam gegen die geplante Kürzung der Mittel für Freie Schulen.

Dresden. Mit einem so genannten Flashmob haben Schüler Freier Schulen in Dresden gemeinsam mit ihren Eltern am Donnerstagnachmittag vor dem „Haus des Buches“ am Dr.-Külz-Ring gegen die geplanten Kürzungen der Mittel für private Bildungseinrichtungen protestiert. Nach ersten Schätzungen versammelten sich gegen 17 Uhr etwa 150 Menschen im Stadtzentrum. Während der nur wenige Minuten andauernden Aktion verteilten die Kinder Äpfel mit der angehängten Botschaft „Bildung gibt es nicht für'n Apfel und'n Ei - sonst ist es auch mit Pisa bald vorbei“ an die vorübergehenden Passanten.

„Wir wollen mit dem Flashmob an die Bevölkerung herantreten und auf die Kürzungen nicht nur bei den Freien Schulen sondern in der Bildung allgemein aufmerksam machen“, so Karsten Seifert, Mitglied der Elterninitiative der Freien Montessorischule. „Außerdem fordern wir die gleichberechtigte Behandlung der freien Schulen gegenüber den staatlichen Bildungseinrichtungen.“

Die Aktion wurde von Eltern und Kindern der Schulen organisiert, teilt der Verein Huckepack e.V. aus Dresden mit. Die im sächsischen Doppelhaushalt 2011/12 geplante Kürzung der Gelder um elf Prozent (zehn Millionen Euro), führe unter anderem zu einer Erhöhung der Schulgelder um 35 bis 45 Euro je Kind und Monat. Und das, obwohl bei sinkenden Schülerzahlen in Sachsen der Bedarf an Plätzen in Freien Schulen stetig steige. Auch die Schulgelderstattung für Kinder aus ärmeren Familien soll nach den Plänen der Stadt gestrichen werden. So käme es zu sozialer Ausgrenzung von Kindern.

Mit einer landesweiten Kampagne „Damit's bunt bleibt. Ja zu freien Schulen!“ fordern die betroffenen Bildungsträger die verfassungsmäßig garantierte Existenzsicherung alternativer Lehrangebote. Initiatoren der Kampagne sind die Schulstiftung der Evangelisch-lutherischen Landeskirche und die Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Schulen in Freier Trägerschaft (AGFS). Der Flashmob war Teil dieser Kampagne, so Martin Herold von der Stiftung. Die einzelnen Träger seien aufgerufen, Aktionen zu planen und durchzuführen, sagt er weiter.

Erst am 23. Oktober hatte es unter anderem auf dem Augustusplatz in Leipzig einen landesweiten Kuchenbasartag gegeben. Eltern, Lehrer und Schüler von elf Freien Schulen sammelten 2000 Unterschriften gegen die Kürzungen. Sie übergaben die Sammlung direkt vor Ort an Ministerpräsident Stanislaw Tillich.

Für den 3. November ruft die AGFS zu einer Großdemonstration in Dresden auf. Gegen 15.45 Uhr wollen sich Gegner der Kürzungen am Carolaplatz treffen, um dann gemeinsam über die Marienbrücke zum Landtag zu laufen. Dort soll es gegen 17.30 Uhr eine Abschlusskundgebung mit verschiedenen Redebeiträgen geben, heißt es weiter.

© DNN-Online, 28.10.2010, 10:16 Uhr